Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich 1886 XII Jahrgang N°15 10 April.

PA. „Geschäftsblatt“, Thun.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich. Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag. Briefe und Gelder franko.

Abonnementsbedingungen.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern:** Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Dalp'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

Ueberschüsse.

Lustiges Blühen, wärmende Sonne
Ist uns im Frühling schon reichliche Wonne;
Grünender Knospen häufig Erblicken
Kann uns, vom Winter noch trüb, schon entzücken;
Off'nes Gesicht ohne wärmend Visier
Macht schon allein philanthropisch uns schier. —
Nun kulminirt man uns diese Genüsse
Unerwartet durch Ueberschüsse!

Fast hätten sich mit dem Zollweh im Magen
Schützer und Freihändler schließlich vertragen,
Die in- und direkten Steuervertilger
Gingen schon vorwärts als einige Pilger;
Lieber Gott, schließlich muß Geld eben her,
Der hat uns, wer halt bietet mehr. —
Ei, jetzt bedarf's keiner Judasküsse,
Land und Kanton hat ja Ueberschüsse.

Puttkammer suchte zur Linken und Rechten
Freies Wort noch mal, um Jahre zu knechten:
„Jotte doch, daß bei die Friedhofskandäler
Die Polizei machte ecklige Fehler!
Wo find ick nu schnell ein jut Argument,
Daß ich den Bebel noch mal ducken könnt'?
Wer klopft?“ „Herr Vandersmissen schickt Grüße.“
„Bravo! Jetzt hab ich ja Ueberschüsse!“

Was man fein heimlich im Winter gesponnen,
Muß unerbittlich an's Licht der Sonnen.
Seht, ruft die helle, was thut er, was kann er?
Heiße er Hinz oder Kunz, heiß er Tanner?
Ach, wie beim Sonnenlicht Mancher hinschmolz!
Rasch stirbt er ab als vertrocknetes Holz.
Nur Der stellt sich wieder schnell auf seine Füße,
Der's gebracht auf eine Halbmillion Passiv-Ueberschüsse!

Aber am klügsten hat Der sich benommen,
Dem nie im Winter die Gluthen verglommen,
Dem sie sogar bei des Eislaufs Trachten
Sich unter'm Selnaubrüggli entfachten.
Im Garten, duftig und frisch belaubt,
Schmiegt sie erglühend an ihn das Haupt:
„Laß doch, du gabst mir schon zu viel Küsse!
Spar sie dir auf als Ueberschüsse!“